

Antrag der Fraktion B90/Die Grünen im Stadtrat Grafing

Radweg Gindlkofener Weg Gefälle westlich Grafing-Stadt



Die Fakten:

Der Fuß- und Radweg zwischen Grafing-Stadt und Grafing-Bahnhof wird täglich von ca. 150 Radfahrer:innen und 150 Fußgänger:innen benutzt. Dies ist eine Schätzung, denn im Gesamtverkehrskonzept vom 17.5.2022 ist der Radverkehr nicht einmal erfasst.

Sie ist für diese Menschen die kürzeste und sicherste Verbindung zwischen den zwei Ortsteilen. Die aufgrund der gemischten Nutzung der Gindlkofener Strasse mit Auto-, Bus-, LKW- und landwirtschaftlichem Verkehr bestehende Gefahr von schweren Unfällen und das Ausbremsen des motorisierten Verkehrs durch Fahrradfahrer kann bei Nutzung des Fuß- und Radweges deutlich verringert werden.

Vor allem Pendler:innen entdecken zunehmend die Vorteile des Radverkehrs:

- Verminderung des Parkdrucks am P&R-Bahnhof Grafing-Bahnhof
-> Anzahl Radständer Grafing-Bahnhof weiter ausbauen.
- Vermeidung des Baus weiterer Parkplätze - auch im Hinblick auf die geplante Berufsschule in Grafing-Bahnhof = Savings für die Stadt
- Stärkung der Gesundheit durch Bewegung / Verlängerung der Lebenserwartung
- Sparen von Energie und
- Entlastung des Geldbeutels der Bürger:innen (zwischen 1.500 und 3000 € p.a.) durch Vermeidung eines Zweit- / Drittwagens

In Grafing-Bahnhof wird zunächst an der Hauptstraße auf den „Fußweg nach Grafing-Stadt“ (Georg Fuchs-Weg) hingewiesen. Der Weg ist dann nach ca. 50m durch das Verkehrszeichen 240 als öffentlicher Fuß- und Radweg gekennzeichnet. An der Kreuzung Brunnsteinstraße steht dieses Verkehrszeichen am Beginn des Gindlkofener Weges erneut.

In Google Maps wird der Weg ebenfalls als Radweg ausgewiesen.

Der Weg ist zwar im Bereich des Gefälles als Feldweg klassifiziert, aber seit Frühjahr 2024 dort nicht mehr verkehrssicher, weil sich auf der hydraulisch gebundenen Deckschicht Rollkies nach Starkregen herausgewaschen hat. Das ursprünglich eingebrachte gebrochene Material ist nicht mehr auf der Oberfläche vorhanden; die Oberfläche besteht – mit Ausnahme eines teilweise noch festen Mittelstreifens – inzwischen aus Rollkies, der keine feste Oberfläche mehr bildet und keine sicheren Lenkmanöver bei Richtungsänderungen ermöglicht. Eine Entwässerung im Bereich des Gefälles fehlt, am Ende des Gefälles beim Beginn des geteerten Weges Richtung Kindergarten St. Elisabeth befinden sich aber bereits Gullys.

Beim Abwärtsfahren mit dünnen Reifen und mit Reifen mit hohem Luftdruck besteht dadurch bei Ausweichmanövern aufgrund von entgegenkommenden Radfahrer:innen, Eltern mit Kinderwägen oder Hundebesitzer:innen erhöhte Unfallgefahr. Auch für Kinder, die den Weg als offiziellen Schulweg nutzen, ist die Gefällestrecke aufgrund des unbefestigten Untergrunds schwer zu meistern. In diesem Bereich haben sich in den letzten 10 Jahren bereits mehrere, teils schwere Unfälle ereignet. Noch nicht mitgezählt sind weitere Radfahrer:innen, die unsanft, aber glücklicherweise ohne schwerwiegende Verletzungen, zu Boden gegangen sind.

Einige Verkehrsteilnehmer berichten, dass sie deshalb lieber auf der Hauptstraße (Ebersberger Strasse) fahren, was nicht im Sinne der Unfallvermeidung sein kann. Diesem „Zurück auf die Straße“ muss die Stadt vehement entgegenreten, indem sie die Attraktivität der Radwege erhöht.

Der Antrag im Bauausschuss und im Stadtrat auf eine sofortige Instandsetzung wurde mit Verweis darauf abgelehnt, dass der Weg ständig unterhalten werde und nur als Weg mit wassergebundener Oberfläche (Kiesweg) ausgeführt sei.

Die Stadt Grafing hat es zudem bisher abgelehnt, als Sofortmaßnahme entsprechende Schilder „Langsam fahren“, „Radfahrer bitte absteigen“, „Nutzung im Bereich des Gefälles auf eigene Gefahr“, o.ä. aufzustellen, und kommt so ihrer Verkehrssicherungspflicht nicht nach.

Die Ziele:

Die ca. 45 Teilnehmer:innen des Ortstermins am 10.6.2024 – darunter 5 Stadtratsmitglieder und 2 Vertreter des Bauamtes - waren sich in der Mehrheit einig, dass:

- dem Vorrang des Straßenverkehrs entgegenreten werden muss und die Verkehrssicherheit dieses wichtigen Verbindungswegs für Radfahrer ernst genommen werden muss
- eine Lösung kostenoptimiert sein muss hinsichtlich Herstellung / Instandhaltung und Winterdienst
- die Befahrbarkeit für landwirtschaftliche Fahrzeuge weiterhin gegeben sein muss
- das Eigentum und das Wegerecht bei der Stadt liegen sollen
- der Winterdienst ggfs. nur durch Räumen und Streuen von Split erfolgen soll, um Salzeintrag in die angrenzenden Felder zu verhindern

Einige Teilnehmer:innen wünschen sich eine durchgängige Beleuchtung auf dem gesamten Weg.

Der Antrag:

Die Stadt Grafing möge den Fuß- und Radweg so ertüchtigen, dass im Bereich des Gefälles einer gefahrlosen Nutzung durch Fußgänger und Radfahrer incl. Gegenverkehr nichts mehr im Wege steht.

Lösungsansatz 1: Teeren und Entwässerung in der Mitte

Herstellung: Kosten: hoch / Instandhaltung: günstig

Lösungsansatz 2: Mit gebrochenem Material Deckschicht wiederherstellen

Herstellung: Kosten günstig / Instandhaltung: aufwändig

Weitere Lösungsansätze vom Bauamt sind willkommen.

Finanzierung:

Aus dem Budget für die Sanierung Birkenstraße (die ist u.E. derzeit nicht notwendig).

Grafing, den 28.7.2024

Ottilie Eberl

Andrea Maier

Sepp Biesenberger

Fraktion B90 / Die Grünen

Links:

<https://www.merkur.de/lokales/ebersberg/grafing-ort28746/grafing-bayern-nach-sturz-mit-e-bike-anwalt-verklagt-stadt-grafing-13079460.html>

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/ebersberg/nach-sturz-mit-fahrrad-keine-schluderei-1.4686608>

<https://www.merkur.de/lokales/ebersberg/grafing-ort28746/grafinger-radweg-gefaehrliche-rutschpartie-oder-harmlose-strecke-93130472.html>

<https://www.tk.de/techniker/magazin/sport/spezial/radfahren/fakten-fahrradfahren-2114290?tkcm=aus>

Abb.:

Rollkies statt gebrochenes Material

